

Inhaltsangaben der einzelnen, numerierten Kapitel in je einer Zeile. Anfang: Genesis habet capitula 50 et versus 9 in quibus capitulorum sententia continetur. — Bl. 5 leer.

Bl. 6 a—6 b a: *Tractatus bibliae*. Kurze Inhaltsangabe des Alten und des Neuen Testaments. Anfang: Nota brevissimum et utilem tractatum de biblia . . . Ende: Explicit tractatus bibliae brevis et utilis valde sacerdotibus.

Bl. 7 a—19 b: **Joannis Castellensis**, O. S. B., *Compendium bibliae stilo ritmico scriptum*. — Der Benediktiner *Johannes von Castell* lebte um 1390 in der Diözese *Eichstädt*; er verfasste neben einer Auslegung der Regel des hl. Benedikt diesen Bibelauszug, und zwar in *lateinischer Reimprosa* und derart, dass die aufeinanderfolgenden Zeilen mit den fortlaufenden Buchstaben des Alphabets beginnen, um so das Behalten des Inhalts zu erleichtern. In der Vorrede (beginnend *Quoniam modernis temporibus nonnulli non solum ex simplicibus . . .*) legt der Verfasser seine Ansichten über diese Form einer Mnemotechnik, ferner über Rhythmik Bewertung und Betonung der einzelnen Buchstaben usw. dar. Die Handschrift reicht bis zu den Actus Apostolorum Kap. 26.

Auf das Vorsatzblatt (Bl. 1 b) ist (wenn nicht von demselben Schreiber und Rubrikator, so doch in sehr ähnlichem Duktus) das

Officium de Sancto Johanne de Bridlyntona geschrieben. Dieser Johannes, geboren zu Twenge oder Thwing, war Prior der *Canonici Regulares zu Bridlington in York*. Schon bald nach seinem Tode im Jahre 1379 (am 10. Oktober) wurde er in seinem Kloster und dessen Umgebung als Heiliger verehrt, trotzdem er nicht kanonisiert war. Papst Bonifacius IX. (1389—1404) soll die Kanonisation vollzogen haben, doch fehlen die Dokumente (vgl. *Acta Sanctorum Octobris tom. V. p. 135—144. Lee, Dict. of nat. biogr. XXIX S. 450*).

Der Umstand, dass das Officium dieses Lokalheiligen, der nur in einem verhältnismäßig kleinen Gebiete verehrt wurde, ziemlich gleichzeitig mit dem Hauptmanuskript geschrieben worden ist, lässt einen Schluss zu auf den Entstehungsort der ganzen Handschrift: *die Grafschaft York*.

Das Manuskript stammt aus der Sammlung des Lord Ashburnham. Es ist von C. Hering in blaues Maroquin gebunden.

== Siehe die Abbildungen von Bl. 43 a und 43 b auf Tafel VI und VII. ==

9 **LATEINISCHE SAMMELHANDSCHRIFT** auf Papier, geschrieben im Jahre 1405 von Johannes F a b e r d e P y z n a. 166, 1 Bl.; 1 u. 2 Sp. Fol. Orig.-Lederholzbund. 250.—

Inhalt: **Samuel**, Rabbi (*Samuel Israeli*), Maroccanus. Epistola ad reprobandos Judaeorum errores, in lat. transl. per Fr. Alphonsum de Bonihominis, ord. Praed., ao. 1339. — **Sermones triplices** de Sanctis per cursum anni. — **Matthaeus** (*de Cracovia*). De sacramento Corporis Christi.

Bl. 1—9 b die Epistola des Rabbi *Samuel Israeli*; er soll 1085 unter Alfonso IV. aus Fes nach Toledo, wo er zum Christentum übergetreten, gekommen, dann aber nach Marokko zurückgekehrt sein. Vgl. Fürst, *Bibliotheca Judaica*, II S. 152. — Der Anfang (1 Bl.) fehlt.

Bl. 10—158 a die *Sermones*, je drei auf einen Heiligen. Anfang (de S. Andrea): Venite post me faciam vos fieri piscatores hominum Matth. V. locum hunc . . . Bl. 158 a β : Expliciunt dicti sermones de sanctis per circulum anni *per manus Johannis Fabri de pyzna* sub Anno domini m^occce v. In vigilia palmarum hora quarta post meridiem. — *Pyzna* = *Bitzen* im RB. Coblenz?

Bl. 158 b oben am Rande: Magistri *Mathei* doctoris venerabilis collecta (?) sunt de sacramento corporis christi. Anfang: Hiis inhibenda est communio: hereticis, excommunicatis . . . Egressus Jesus trans torrentem Cedron . . . — Verfasser ist wahrscheinlich *Matthäus aus Krakau* (in *Polen*; nicht aus dem Geschlecht der Krokow in Pommern), Professor in